

(Berichterstatter Abgeordneter Dr. Niethammer.)

(A) in Leipzig, und insofern wird vielleicht die Mißstimmung der Bevölkerung nicht so sehr in die Erscheinung treten. Aber nach meinen Wahrnehmungen nimmt der Automobilverkehr doch in einer Weise zu, daß die Königliche Staatsregierung nicht länger die Augen darüber schließen kann, daß ihr dadurch eine ganz wesentliche Einnahmequelle entgeht. Kurz und gut, ich hoffe, daß wir doch, gezwungen durch die Verhältnisse, die gebieterisch nach einem schnelleren Fortkommen drängen, die Regierung überzeugen werden, daß wir gerade auf den Nebenlinien ein schnelleres Vorwärtstommen unbedingt verlangen müssen.

Präsident: Der Herr Minister hat das Wort.

Staatsminister v. Sendewitz: Ich möchte nur tatsächlich bemerken, daß jetzt vielfach auch auf den Nebenbahnen der Personenverkehr vom Güterverkehre getrennt worden ist, so daß sich diese Übelstände, die der Herr Referent erwähnte, immer mehr verringern. Allerdings hat die Trennung den Nachteil, daß für die Güter eine geringere Anzahl von Beförderungsgelegenheiten zur Verfügung steht, so daß für diese unter Umständen eine kleine Verzögerung eintritt. Gleichwohl ist die Trennung für den Personenverkehr sehr erwünscht, und die Regierung wird je nach dem Bedürfnis auch weiterhin auf diesem Wege fortschreiten.

(Sehr gut!)

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die in Tit. 6 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15 zur Vermehrung der Lokomotiven, Tender und Triebwagen geforderten 6 273 000 Mark nach der Vorlage zu bewilligen und zu der bereits erfolgten Anschaffung von vier schmalspurigen Lokomotiven nachträglich Zustimmung zu erteilen?
Einstimmig.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 7 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Vermehrung der Personen-, Gepäck- und Güterwagen betreffend. (Drucksache Nr. 200.)**

Derselbe Herr Berichtstatter.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichtstatter das Wort.

Berichterstatter Abgeordneter Dr. Niethammer: Meine Herren! In Tit. 7 des außerordentlichen Etats werden von der Regierung für Güter- und

Personenwagen 20 726 000 M. angefordert, und zwar (C) sollen dafür beschafft werden 4682 Güterwagen, 62 Gepäckwagen, 204 Personenwagen 3. und 4. Klasse, für die Schmalspurbahnen 340 Güterwagen, 15 Gepäckwagen, 40 Rollwagen, 70 Personenwagen und für beide Spuren zusammen 6 Gaswagen. In Verbindung mit dem ordentlichen Etat Tit. 13 von Kap. 16, wo noch weitere 15 897 000 M. angefordert werden, ergibt das den respektablen Betrag von 36 623 000 M.

Meine Herren! Ich rekapituliere zur Beurteilung die vorhergehenden Etatperioden, wo 1912/13 in Summe 28 380 500 M. und in der Etatperiode 1910/11 23 271 600 M. angefordert wurden, also auch hier eine ganz wesentliche Steigerung. Das liegt zunächst einmal daran, daß in der letzten Etatperiode zu wenig angefordert worden ist. Von den 4682 Wagen, die jetzt im außerordentlichen Etat angefordert werden, fallen 1082 Wagen auf eine Nachforderung für die vorhergehende Etatperiode, die von dem Staatsbahnwagenverbande zu gering bemessen worden war. Wir haben damals eine Vermehrung der Wagen von 4 Prozent ins Auge gefaßt, und es hat sich nachträglich herausgestellt, daß das zu wenig war und daß das eigentliche Bedürfnis 7 Prozent betrug. Die im ordentlichen Etat eingestellten 2500 Wagen sollen sämtlich den Ersatz alter, zum großen Teil schon 35 Jahre alter Wagen (D) betreffen. Es ist möglich, diese Wagen zum größten Teil auch noch zu nicht ungünstigen Preisen an Privatunternehmer und andere Bahnen zu verkaufen. Von den neu zu beschaffenden Güterwagen sollen 25 Prozent offene Güterwagen mit 20 t Ladegewicht bestellt werden. Sie entsinnen sich vielleicht aus der letzten Beratung, daß der Preisunterschied zwischen 15 t- und 20 t-Wagen ein verhältnismäßig sehr geringer ist; er beträgt ungefähr 250 M. pro Wagen. Auch für die Schmalspur sind wir jetzt auf 15 t-Wagen übergegangen. Auch hier beträgt die Preisdifferenz zwischen 10 t- und 15 t-Wagen nur 300 M. Es ist also sehr lohnend, auf die Einheit gerechnet, größer konstruierte Wagen anzuschaffen. Die Versuche, die in der Zwischenzeit durchgeführt worden sind, und die Berechnungen haben dahin geführt, daß auch der Beschaffung von 40 t-Wagen nichts entgegensteht, vorausgesetzt, daß sie vierachsig konstruiert sind. 10 t-Güterwagen sollen überhaupt nicht mehr beschafft werden.

Im letzten Etat war in Aussicht gestellt, daß Wagen 4. Klasse statt mit dem Eingange von der Plattform aus mit 4 seitlichen Türen bestellt werden sollten. Diese Wagen haben sich gut bewährt und sollen nunmehr der Typ der Neubestellungen werden. Die Vermehrung für